



sankt markus

Nachrichten für die Evang.-Luth. Gemeinde in Prüfening und Sinzing



Rätselhafte Figur auf einem Friedhof in Nordböhmen

Gedanken einer Schwergläubigen

Ich fuhr einmal mit einem jungen Mann im Auto. Also, so jung war er eigentlich nicht, voll im Leben stehend, an seiner Karriere bauend, mit Familie – aber eben wesentlich jünger als ich. Dieser Mann sagte: „Glauben ist eine Willensentscheidung. Genau wie die Liebe.“

Glauben eine Willensentscheidung? Lieben eine Willensentscheidung? Diese Gedanken haben mich nicht mehr losgelassen.

Wenn ich an Mutter Theresa denke: ja, ihre Liebe zu den Ärmsten der Armen war eine Willensentscheidung. Sie hat sich bewusst dafür entschieden, ihr Leben der Nächstenliebe zu widmen. Die Liebe unter Ehepartnern? Ja, wenn es in der Ehe kriselt und sie sich entschließen, die Krise gemeinsam durchzustehen – das ist ein Willensentscheidung. Die Liebe zu den eigenen Kindern? Jeder gesunde Mensch wird wohl beim Anblick seines kleinen Kindes von Liebe überwältigt. Was aber ist, wenn Kinder in die Pubertät kommen, kratzbürstig werden, ausfallend, was, wenn sie zum Beispiel straffällig oder drogenabhängig werden? Dann fordert Liebe eine bewusste Entscheidung. Die Liebe zu Freunden, Verwandten? Wer einen Schwergkranken dauerhaft pflegt, hat sich bewusst für die Liebe entschieden.

Und schließlich: die Sturm- und Drangliebe, die junge und alte Menschen urplötzlich überfällt? Als reifer Mensch kann

man vielleicht – vielleicht! – entscheiden, ob man diese Liebe zulassen will oder nicht. Jedoch junge Menschen in und nach der Pubertät? Werden sie nicht eher von der Liebe überrannt und überwältigt? Bleibt da Raum für eine Willensentscheidung?

Lieben heißt: Ich nehme Dich an, so wie du bist. Aus diesem Grundgefühl erwachsen Verantwortung – Mitleiden – Helfen wollen – Verstehen. Je länger ich darüber nachdenke, desto klarer wird mir, dass vielen Arten der Liebe tatsächlich aus einer Willensentscheidung erwachsen.

Aber wie ist das nun mit dem Glauben? Ich habe bei meinem Vater – einem tiefgläubigen Menschen – erlebt, wie der Glaube ihm in allen Lebenslagen Halt und Zuversicht gegeben hat, auch in den fünf Jahren im KZ. Ich würde gerne so leben wie er. Mich für den Glauben entscheiden. Wenn ich mich für die Liebe entscheide, kenne ich die Person, für die ich mich entscheide. Bei einer Glaubensentscheidung kenne ich mein Gegenüber nur vom Hörensagen, aus der Überlieferung, aus der Bibel, der Schule, der Predigt, aus den Aussagen von Glaubenszeugen...

Es gibt eine Sehnsucht nach Glauben, wie es eine Sehnsucht nach Liebe gibt. Aber die Willensentscheidung für den Glauben ist unvergleichlich viel schwieriger. Denke ich.

Irene Liefländer

Die Taufe konnten wir feiern mit:

Ida und Liv Brendel, Daniel und Elisa Gärtner, Yvonne Opitz, Anton Dagit, Klara Ottawa, David Schneider, Josepha Veit, Jesse Wächter, Nico Kostychenko, Leon Markus, Noah Jehl

Mit Familie und Freunden trauern wir um:

Heinz-Peter Radüchel, Heinz Wagner, Peter Winkler, Getrud Schaack, Hans-Günther Prüfer

Getraut wurden:

Clemens Gebhardt und Tatjana Gebhardt; Johannes Weinmann und Hannah Weinmann; János Kapitány und Michelle Kapitány

Pfarrer Petr Chamrád

hat ab 1. Oktober unsere 2. Pfarrstelle übertragen bekommen, worüber wir uns sehr freuen. Einführung von ihm durch Dekan E. Herrmann am 23.9., 10.30 Uhr in der Markuskirche.

„Liebe Kirchengemeinde St. Markus, ich wurde am 9.9.1960 in Prag geboren, am 27.11.1960 in der evangelischen Kirchengemeinde Žižkov II. getauft, und als Juri Gagarin unsere Erdkugel umkreiste, bekam ich den ersten Zahn. An all das kann ich mich selbst nicht erinnern. Dafür bleibt mir in lebhafter Erinnerung unsere damalige Vier-Generationen-Familie, in der alle evangelisch und sehr engagiert in der Kirchengemeinde waren, in die

auch ich mit meinen drei jüngeren Geschwistern hineinwuchs. Die Kirche stellte so etwas wie eine erweiterte Familie in einer Welt dar, die ihr gegenüber meist feindselig eingestellt war, und bildete ein Netzwerk aus Parallelstrukturen, in denen es sich trotz äußerem Druck leben ließ. Unsere Kirchengemeinde hielt als letzte in ganz Prag am Religionsunterricht in der Schule fest und ärgerte somit die sozialistischen Behörden, welche die Kirche voll aus dem öffentlichen Leben zu verdrängen versuchten. An dem nahm ich auch Teil. In dieser Kirchengemeinde wurde ich auch konfirmiert und beteiligte mich danach an der Nachwuchs-, später an der Junge-Gemeinde-Gruppe.

Mit 15 Jahren ging ich an die polygrafische Mittelschule. Neben der Schule habe ich Wassersport (Kanu-slalom) getrieben, die erste Liebe und Trennung durchgemacht und bin viel durch die Republik getrampt, meistens zu evangelischen Jugendtreffen, wenn dies einmal irgendwo wieder erlaubt wurde. Im letzten Jahrgang vor dem Abitur habe ich mich trotzdem schulisch ziemlich verbessert und dachte an ein weiteres Studium.

Da habe ich für viele überraschend die Richtung völlig gewechselt und fing an, Theologie in Prag zu studieren. Nach dem 3. Jahrgang hat mich die Fakultät zum Studium nach Naumburg in der DDR entsandt. Am ersten Abend haben mich dort nette Studenten eingeladen und ich habe so gut wie nichts verstanden. Zum Sprache lernen und Literatur besorgen zeigte sich das eine Jahr als goldwert.

Um dem sozialistischen Militarismus zu entgehen, ließ ich mich nach dem Studium in einer Lastergummireifenfabrik anstellen. Nach einem dreiviertel Jahr schwerer Dreischichtarbeit wurde mein Ersatzdienst aufgehoben und ich ging noch für einen Monat als Vikar nach Budweis, von wo ich ab Oktober 1986 für zwei Jahre zum Militärgrunddienst im Komotau eingezogen wurde. Auf dem Posten des Großküchenbuchhalters konnte ich viel Positives für die Mitsoldaten bewirken und habe nebenbei auch meine Kochkünste verbessert. Und ich habe dabei das Militärdenken demontiert, wo es nur ging – eine gute tschechische Tradition nach Schwejk.

Nach der Rückkehr hat mich meine Evangelische Kirche (der Böhmischen Brüder) als Vikar nach Písek gesandt. Nach einem Jahr kam die „Samtene Revolution“. Ich habe dem Bürgerforum im Gemeindehaus Platz gegeben, wohl wissend, was passiert, wenn wir die Wende nicht bewirken. Ich habe dadurch viele tolle und mutige Menschen kennengelernt. Nach dem Sturz der Kommunisten hatten wir als Kirche plötzlich überall Zugang. Allerdings auch unsere fieberhafteste Aktivität brachte keine Scharen in die Kirche zurück.

Ab Herbst 1990 durfte ich für ein Jahr zum Postgradualstudium nach Basel. Nach der Rückkehr nach Písek brachte ich die Idee für eine diakonische Tätigkeit mit. Diese habe ich durch die Gründung einer Senioren-Einrichtung der Diakonie in Písek umgesetzt.

1993 haben wir mit meiner Frau Cordula in Písek geheiratet. Sie fing in Grafenau ihr Gastvikariat an und wechselte später in die bayerische Landeskirche. 1996 unser Sohn Samuel und 1998 unsere Tochter Sarah

kamen zur Welt und meine Frau blieb mit ihnen zu Hause. In dieser Zeit habe ich Religionsunterricht an zwei Schulen in Südböhmen etablieren können, habe als theologischer Mitarbeiter am neuen Bibelwörterbuch mitgearbeitet. Ich lehrte an der Karlsuniversität in Prag Griechisch, organisierte eine Gemeindeparterschaft mit der Schweiz und etliche deutsch-tschechische Begegnungen. Nebenbei stellte ich meine Pfarrerarbeit fertig und wurde zum Pfarrer berufen. Ab 1998 übernahm ich offiziell die Pfarramtsführung für die Kirchengemeinde in Volyne, wo ich schon vorher mehrere Jahre als Prediger ausgeholfen habe.

Im Sommer 2001 sind wir nach Selb umgezogen und haben mit meiner Frau die Rollen getauscht: Sie trat ihre Stelle als Pfarrerin z. A. und ich blieb mit den Kindern zu Hause. Ab 2007 begann ich wieder als Pfarrer tätig zu sein, zuerst ehrenamtlich als Pfarrer und Dolmetscher in der evangelischen Kirchengemeinde in Cheb (CR). Ab 2010 wurde eine neue Projektstelle für deutsch-tschechische Zusammenarbeit errichtet und ich wurde auf diese Stelle gewählt.

In der Freizeit fotografiere ich gern, wandere, fahre Kanu und Fahrrad, laufe Ski und widme mich dem Hobbyschreiner.

Eine neue berufliche Perspektive fanden wir schließlich in Regensburg. Meine Frau übernahm die 2. Pfarrstelle von St. Lukas, wir wohnen in Donaustauf. Ich darf nun die 2. Pfarrstelle in der Kirchengemeinde St. Markus übernehmen. Ich freue mich auf die Gemeindearbeit und Zusammenarbeit mit Ihnen."

Petr Chamrád



Am 14. Juli startete das erste Sommerfest unseres Kinderhauses in Sinzing mit einem Familiengottesdienst. Dabei legten die Mitarbeiterinnen und die Kinder ein Bild unserer kleinen Welt, mit der Donau deutlich sichtbar in der Mitte, umgeben von Sternen und der Sonne.

Armin Hecht...

...hat die Kinder- und Jugendarbeit in St. Bonifaz in den vergangenen Jahren geleitet. Alle Prüfener Kinder und Familien kennen ihn - z. B. von den Anfangs- und Abschlussgottesdiensten der Grundschule, von den Kindergottesdiensten, den großen Sommerfreizeiten, von der Jugend- und Ministrantenarbeit.

Viele evangelische Jugendliche haben in Bonifaz eine Heimat bei ihren katholischen Freunden gefunden, z. B. bei den Ferienzeltlagern. Armin Hecht hat das immer unterstützt und war ein Anker der Ökumene in unserem Stadtteil. Durch seine Arbeit, deren Wert man nicht hoch genug einschätzen kann, ist sehr viel Gutes entstanden!

Auch von uns in St. Markus also herzlichen Dank, lieber Armin!

Sein Nachfolger heißt übrigens Thomas Probst, er kommt ab September als Pastoralassistent zu St. Bonifaz und wir freuen uns auf ihn.



Posaunenchor Tröstau, Gottesdienst an Erntedank 30. 9.



Unlängst (am 08.05.2018) konnte der Posaunenchor Tröstau sein 60jähriges Bestehen feiern. Noch heute sind einige Spieler der ersten Stunde dabei und die Gemeinde St. Markus kann sich auf einen von hoher Qualität und Vielseitigkeit geprägten Musikgenuss beim Auftritt der „Fichtelgebirgler“ am Erntedanksonntag, 30. 9. im Gottesdienst um 9.30 Uhr freuen. Die Verbindung des Posaunenchores Tröstau mit St. Markus kam über Herrn Dr. Gerhard Kleineidam zustande, der von 2002 bis 2012 im Posaunenchor von St. Markus mitgespielt hat.

Veranstaltungsreihe Landwirtschaft und Nachhaltigkeit

Antibiotikaeinsatz in der Tierhaltung, Tierleid in Mega-Ställen, Gülle und Pestizide, die Böden und Gewässer belasten, Gentechnik im Essen, Hungerkrisen und Höfesterben. Die Tendenz geht immer mehr zu „ausgeräumten“, monotonen Agrarlandschaften, wobei die Artenvielfalt auf der Strecke bleibt.

Das Insekten- und mittlerweile auch das Vogelsterben zeigen, welche dramatischen Auswirkungen die industrielle Agrarproduktion hat. Darüber hinaus hat die Massentierhaltung einen entscheidenden Anteil an der Produktion klimaschädlicher Gase wie Methan.

Wie lassen sich nachhaltige bäuerliche Betriebe vor der Konkurrenz durch industrielle Massentierhaltung schützen? Welche Maßnahmen fördern eine nachhaltige Lebensmittelproduktion? Wie kann jeder einzelne durch seinen Konsum eine nachhaltige Landwirtschaft fördern?

In mehreren Veranstaltungen wollen wir im Herbst 2018 u. a. diesen Fragen nachgehen. Angefragt sind MdB Dr. Anton Hofreiter mit dem Vortrag „Fleischfabrik Deutschland“.

An einem weiteren Termin wollen wir den Film „Code of Survival“ zeigen. Der Regisseur Bertram Verhaag konfrontiert die heilende Kraft der ökologischen Landwirtschaft mit den Auswirkungen des giftgestützten Anbaus.

Die Zukunftswerkstatt hat viel vor und wir brauchen einfach noch Unterstützung! Unsere Diskussionen kreisen um die Frage, wie wir jung und alt in Prüfening motivieren können, auch das zu tun, was wir als vernünftig schon längst erkannt haben. [facebook.com/zukunftspruefung](https://www.facebook.com/zukunftspruefung). Bitte besuchen Sie an jedem 1. Dienstag im Monat von 19.00 bis 20.30 Uhr im Gemeindehaus unseren Treffpunkt (entfällt im August). Auch wenn Sie nur ganz wenig Zeit und Energie einbringen können, ist Ihre Sicht wichtig.



Irmgard Freihoffer

Länger leben mit gesundem Qi

Der Anteil der hochbetagten Menschen steigt weltweit an, vor allem auch in Deutschland. Aber in Asien, insbesondere in China, kannte man das Phänomen der über 100-jährigen schon immer. Schon die alten Chinesen wussten, dass der Lebensstil großen Einfluss auf das Erreichen eines gesunden, hohen Alters hat. Wie Sie ein vitales Alter mit hoher Lebensqualität und größtmöglicher Selbständigkeit erreichen können und was aus Sicht der chinesischen Medizin hierfür sinnvoll erscheint, erfahren Sie von Sabine Albrecht, Ärztin in der Klinik für Traditionelle Chinesische Medizin in Bad Kötzting.

Donnerstag, 20. September, 16.00 Uhr, Gemeindehaus. Herzliche Einladung des Fördervereins St. Markus!

Frauenfrühstück

Das Sinzinger Frauenfrühstück findet weiterhin von 9.00 bis 11.00 Uhr am vierten Mittwoch eines Monats statt. Eingeladen sind Frauen jeden Alters und aller Konfessionen.

Da wir unsere Gemeinderäume ab September aufgeben, trifft sich das Frühstück im Kolpingzimmer des katholischen Pfarrheims in Sinzing, Kirchweg 5.

Der Gebetskreis...

...freut sich auf Sie. Immer montags um 16 Uhr im Gemeindehaus.

Egal, ob du dein Lebenslied in Moll singst oder Dur

Singen in St. Markus

Erstaunlich, wie viele Menschen in ihrer Kindheit einmal gesagt bekommen haben „Du kannst nicht singen“ – als sei das eine unabänderliche klinische Diagnose. Dabei kann man singen lernen – wie Fahrradfahren oder Kochen. Dazu haben auch nicht alle eine angeborene Begabung! Im letzten Gemeindebrief haben wir jedenfalls nach Interessent/inn/en gesucht, die ihre Singstimme nicht brach liegen lassen wollen, und es gab erstaunlich viele Rückmeldungen aus unserem Chor und von Lesern dieser Zeitung. Im September geht es tatsächlich los.

Unser Trainer ist Daniel Pinho, z. Z. im Masterstudiengang an der Kirchenmusikhochschule.

Eine Einzelstunde kostet 20,- Euro, eine Stunde zu zweit jeweils 10,- Euro, und der erste Kurs besteht aus 10 Stunden.

Zum Kennenlernen kontaktieren Sie bitte direkt Herrn Pinho (daniel_pinho3@hotmail.com).

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Singen, egal ob in Moll oder in Dur!



„Sie wünschen, wir singen“ am 5. August

In den letzten Jahren haben wir im Sommer immer Singgottesdienste gefeiert, in denen zusammen mit Dr. Werner an der Orgel nach dem Motto „Sie wünschen, wir singen“ die Lieblingslieder der Gemeindemitglieder erklingen sind. Das hat viel Freunde gemacht, zumal bei manchem Lied eine kleine Geschichte erzählt wurde, wie es zur Bekanntschaft mit ihm kam. Dieses Jahr wieder am 5. August, 9.30 Uhr in Markus und um 11 Uhr in Sinzing!

Kirchenchor St. Markus

Seit einem Jahr unter neuer Leitung hat unser Kirchenchor wieder volle Fahrt voraus aufgenommen. Zusammen mit seiner Leiterin, Isabel Rodriguez, hat der Chor viele Ideen und Ziele,

die er umsetzen möchte. Wir freuen uns über alle Sängerinnen und Sänger, die einmal schnuppern möchten. Besonders freuen würden wir uns über Verstärkung im Tenor.



Baustelle Sinzing:

Hier entsteht das Kinderhaus St. Markus mit unseren Gemeinderäumen

Körper, Seele, Sinn

Achtsamkeit

Herr Dr. Janele und Frau Reber sind unsere beiden hervorragenden und vertrauenswürdigen Kursleitungen. Kursort ist das Gemeindehaus, Killermannstr.



Dr. Bernd Janele

Zunächst Philosoph und Mathematikhistoriker; seit 30 Jahren regelmäßige Meditationspraxis (Ausbildung u.a. bei Paula Grandy, Willigis Jäger, Dietfurt), Chi Kungpraxis (Ausbildung bei Paula Grandy, Norman Giesbrecht, Yueh Zida u.a.), seit 25 Jahren Tai Chi und chinesische Kampfkünste (Bagua, Hsing I) bei Detlef Just, Richard Sämmer, Norman Giesbrecht, Yang Chen He u. a., Trainer (NLP-Lehrtrainerausbildung DVN-LP bei Veronica Patzelt), eigene Kurse mit diesen Inhalten bei Bildungsinstituten, Volkshochschulen u.a. seit über 20 Jahren.



K. Malewitsch

Meditation

Meditation bewirkt wie nichts anderes sehr effektiv Entspannung, Resilienz, Kontrolle der eigenen Emotionen, Gesundheit, Konzentrationsfähigkeit, äußere und innere Stille und mit genügend Übung Wissen und Weisheit. Wir üben ein offenes Programm jahrtausende alter Meditationshaltungen und -techniken mit Anleitung und Rat aus dem Zen, dem Daoismus, von Schamanen und christliche: z. B. Haltungen bzw. Techniken der tiefen Stille, der Gesundheit, Powerhaltungen; Haltungen, die Antworten auf wichtige Fragen liefern; Initiationshaltungen, die tiefe Erkenntnisse verleihen.

Für jede Form von Meditation braucht man einen beweglichen, durchlässigen und stabilen Körper. Dazu machen wir Übungen aus dem Qi Gong und Chinesischen Kampfkünsten.

Offen für alle Meditationsrichtungen, Einsteiger herzlich willkommen. Weitere Info unter Tel. 2905547. Laufend jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat 20.00 bis 21.15 Uhr, in den Schulferien nach Absprache. Teilnahmebeitrag 6 Euro pro Termin, keine weiteren Teilnahmeverpflichtungen.

Entspannen mit Dao Yoga (Chinesischer Yoga)

10mal jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat 18.45-19.45 Uhr; Beginn 19. September; Teilnahmegebühr 60 Euro. Entspannen, raus aus dem Stress. Den eigenen Körper wieder besser spüren mit wirksamen Übungen am Boden. Sie öffnen die Meridiane, beruhigen den Geist, verleihen Stärke, Beweglichkeit und innere Freiheit. Für Anfänger und Fortgeschrittene. Bitte bequeme Kleidung mitbringen, Matten vorhanden.

Hatha-Yoga mit Brigitte Reber



Frau Reber schreibt: „Ich bin Erzieherin, mein Diplom als „ärztlich geprüfte Yogalehrerin“ erwarb ich in einer der ältesten Yogaschulen Münchens. Deren Gründerin und Ausbilderin Angela Englmann studierte bei berühmten Yogameistern wie Yogi Brahmachani, Yesudian und Swami Dev Murti. Mein Unterrichtsmotto: Meinen KursteilnehmerInnen die Lebensquelle des Yoga erschließen.“

Sechsmal jeweils eine Stunde am Vormittag (Wochentag steht noch nicht fest), Kursort: Gemeindehaus, Gebühr: 36 Euro. Eine Yogastunde mit Entspannung, Atemübungen (Pranajama) und Körperstellungen (Asanas). Für aktive Yoga

Übende und für Anfänger geeignet. Bitte denken Sie an bequeme Kleidung und Matte! Max. 10 Teilnehmende.

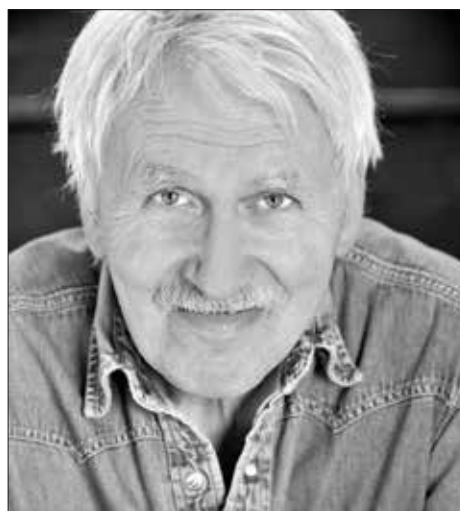
Magischer Realismus

„Mein Reich ist nicht von dieser Welt“, so Jesus. Aber das macht nichts: Menschen sind sowieso nicht so gebaut, dass sie nur in dieser Welt leben könnten. Als magische Wesen haben sie einen Sinn für Geheimnisse inmitten der Verstandeswelt.

Vor den Sommerferien haben wir uns mit Bachyar Alis Roman „Der letzte Granatapfel“ beschäftigt.

Ab September versetzen wir uns in die magische Welt der „Unsterblichen Geschichte“ von Jiri Kratochvil, wie sie sich in Brünn zutragen hat. Einstieg immer erwünscht!

Am 4. Dienstag im Monat, 19.00 bis 20.30 Uhr, Gemeindehaus, also 25. September, 23. Oktober, 27. November. Leitung und Informationen: Pfarrer M. Müller



Literaturtreff

Der Literaturkreis trifft sich jeden 3. Dienstag eines Monats von 10.00 bis 12.00 Uhr im Gemeindesaal.

Die nächsten Termine und Themen:

21.08., Denise Zintgraff: "Die Frau aus Tausend und einer Nacht"

18.09., Philip Roth: "Der menschliche Makel"

Gedächtnistraining

Im Gemeindesaal, Killermannstr., findet wöchentlich freitags von 10.00 bis 11.30 Uhr ein Gedächtnistraining mit Klaus Enders statt; auch in den Ferien, soweit nicht Unterbrechungen durch Urlaub anstehen.

Jedermann ist herzlich eingeladen. Der Kurs ist kostenlos, lediglich ein Beitrag für Papier und Ausdruck der Arbeitsblätter fällt an.

Tanztreff

Wenn Sie Interesse an unserem Tanztreff haben, kommen Sie bitte einfach, möglichst mit Partner, an unserem Abend in St. Markus vorbei oder rufen Sie Herrn Lengsfeld unter 09404 6438025 an.

An jedem 1., 3. und 5. Dienstag im Monat ab 18.30 Uhr im Gemeindehaus. Anmeldung nicht notwendig.

MISS

Die Aktion MISS steht unter dem Motto „Jeder kann was, jeder wird gebraucht“. Wir setzen auf Aktivitäten, die Spaß machen, und gemeinsame Mahlzeiten. Wir freuen uns über jeden neuen Gast. Informationen bei Wolfgang Heidenreich, Tel. 01715545876. Immer am ersten Samstag im Monat von 11 bis ungefähr 15 Uhr im Gemeindehaus.

Mittag in St. Markus. Gemeinsam essen und miteinander reden

Jeden Mittwoch ab 12.30 Uhr kommt eine andere Runde zusammen, um das zu verbinden, was zusam-

mengehört: Essen und sich austauschen. Es kostet insgesamt nur 5 Euro und ist offen für jeden. Anmeldung bitte bis Montag davor, 12 Uhr, im Pfarrbüro. Keine Ferien.

Behörden, Krankenkassen, Sorgen und Nöte

Der ehrenamtliche Stadteilkümmerner für den Äußeren Westen, Dr. Thomas Kühnhorn, berät Sie und hilft beim Kontakt zum richtigen Amt oder dem passenden Service für Ihr Anliegen. Kostenlos und vertraulich. Vielen Menschen konnte schon geholfen werden. Terminvereinbarungen bitte über das Pfarrbüro.

Weitere aktuelle Termine aus unserer Gemeinde unter: www.markuskirche-regensburg.de/veranstaltungen
 Weitere Gottesdienste unter: www.markuskirche-regensburg.de/gottesdienste

Pfarrbüro:
Killermannstr. 58a,
93049 Regensburg
Tel: 32917, Fax 3782373
kontakt@markuskirche-
regensburg.de
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi 8.30–12.30 Uhr,
Do 8.30–12.30 Uhr und
13.30–17.30 Uhr

Konto der Kirchengemeinde
St. Markus:
Sparkasse Regensburg
IBAN:
DE6775050000000195511
BIC: BYLADEM1RBG

Konto des Ev. Baufördervereins
Sinzing e. V.:
Raiffeisenbank Sinzing
IBAN:
DE53750690780000233366
BIC: GENODEF1SZV

Konto des Fördervereins
St. Markus e. V.:
Sparkasse Regensburg
IBAN:
DE93750500000008493975
BIC: BYLADEM1RBG

Verantwortlich für den
Inhalt: Dr. Manfred Müller

www.markuskirche-regensburg.de



Siehst du, wie der Wald dich bewegt?

Bewegungen im Wald erscheinen langsam – Wachstum und Jahresringe entstehen in Zeitlupe. Wälder bewegen uns durch ihre Langsamkeit und Stille innerlich.

Am 23. September um 11.30 Uhr beginnen wir zusammen mit der katholischen Gemeinde Eilsbrunn das Jahresfest des Walderlebniscentrums mit unserem traditionellen ökumenischen Familiengottesdienst.

Musikgarten

Zum Start der neuen Musikgarten-Kurse im September für Kinder von 4 Monaten bis 4,5 Jahren sind noch Restplätze frei.

NEU: Musikalische Früherziehung (für Kinder von 4–6 Jahren). Infos im Pfarrbüro oder bei Manuela Melzl, Tel: 0170 8480858, www.musikwerkstatt-regensburg.com

Minigottesdienst

Wir freuen uns auf Kinder von 0 bis ungefähr 6 Jahren und ihre Familien, jeweils 10.30 Uhr in der Markuskirche.

- 12. August (in der Kinderinsel)
- 09. September
- 14. Oktober
- Martinstag 11. November

Möchten Sie einmal im Monat (oder in längeren Abständen abwechselnd) einen phantasievollen, bunten, familiären Minigottesdienst (auch konzeptionell) mitgestalten? Bitte bei Pfr. Müller melden.

Das KinderReich

Das Programm mit allen Kursen finden Sie unter www.markuskirche-regensburg.de/kinderreich. Wir freuen uns darauf, Sie und ihre Kinder zu begrüßen!



Ihre Ansprechpartner

Pfarrbüro

D. Neumann, Tel. 32917,
d.neumann@markuskirche-regensburg.de

Pfarrer Petr Chamrád, 2. Pfarrstelle, Tel. 0151 28263964 oder 09403 9697889, p.chamrad@web.de

Sprengel Prüfening

Pfarrer Dr. Manfred Müller, Tel. 32917 oder 01772570011, kontakt@markuskirche-regensburg.de oder mm187@web.de

Klinikseelsorge Krankenhaus Barmherzige Brüder

Pfrin Heidi Käab-Eber, Tel. 3691049 od. 01622417274, heidi.kaeaeb-eber@barmherzige-regensburg.de

Vertrauensmann des Kirchenvorstands, Vorsitzender Bauförderverein Sinzing

Wolfgang Heidenreich, Tel. 36400 oder 01715545876, wosro@freenet.de

Kirchenpfleger

Dr. Thomas Kühlnhorn, Kontakt über Pfarrbüro, t.kuehlnhorn@t-online.de

Förderverein St. Markus, Vorsitzender

Ingrid Eiba, Tel. 01602800487, ideiba@web.de

Leitung des Kindergartens St. Markus

Natalie Christoph, Killermannstr. 56b, Tel. 38100679, kindergarten@markuskirche-regensburg.de

Leitung der Kinderkrippe St. Markus

Jutta Vogel, Killermannstr. 56c, Tel. 87037878, kinderkrippe@markuskirche-regensburg.de

Leitung der Kinderinsel St. Markus

Bettina Schulz, Wernerwerkstr. 20, Tel. 78033407, kinderinsel@markuskirche-regensburg.de

Leitung des Kinderhauses St. Markus in Sinzing

Sonja Grosser, Bergstr.11c, Sinzing, Tel. 0151-28859258, kinderhaus@markuskirche-regensburg.de

Kirchenchor

Isabel Rodriguez, Tel. 015122269401, irodriguez@gmx.de

Mesnerin

Anne Bretz, Tel. 36519